

Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt

Band: 7 (1860)

Heft: 24

Artikel: Bern

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-254644>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schul-Chronik.

Schweiz.

Bern. Im Jahr 1858 hatte der Kanton laut dem jüngsten Rechenschaftsbericht 1349 Schulen mit 86,259 Schülern und 1067 Lehrern und 255 Lehrerinnen; überdies bestehen noch 585 Arbeitsschulen, 69 Privatschulen, 7 Fabrikschulen und 23 Kleinkinderschulen. Der Staat unterstützt diese Schulen mit einem ordentlichen Beitrag von 272,934 Fr. 42 Ct., und mit außerordentlichen Beiträgen von 31,266 Fr.

Die Schulhäuser liegen im Oberland und im Emmenthal vielfach im Argen, und der Bericht spricht den Wunsch aus, es möchten eigene Pläne für gut gebaute Schnlhäuser aufgestellt werden.

In der Schulzeit konnte man es noch zu keiner festen Ordnung bringen. Rücksichtlich der Sommerschule wird das Gesetz mit der größten Freiheit umgangen, indem in ganzen Aemtern und Landestheilen bloß drei Stunden Unterricht gegeben wird, wobei bald um 5, bald um 6, 7 oder 8 Uhr des Morgens angefangen wird.

Von den Lehrern anerkennt der Bericht den Trieb nach Bildung, der sich bei den meisten zeige.

Leider dauert die alte Wirrnis wegen den Lehrmitteln und Schulgeräthen noch immer fort. Dagegen hat es in Bezug auf Ordnung, Reinlichkeit und Gehorsam gegen früher bedeutend gebessert.

Die Arbeitsschulen, die früher reine Privatschulen waren, erhalten jetzt einen Staatsbeitrag von 20,533 Fr. 35 Ct. Es wird hinsichtlich dieser Schulen beklagt, daß sie gerade von den Armen, welche eine Anleitung zu weiblichen Arbeiten am meisten bedürfen und am wenigsten Gelegenheit haben, zu Hause etwas davon zu lernen, am wenigsten benutzt werden.

Aargau. Unsere höhern Lehramnstaltn im Jahr 1859—1860. Mehrere unserer höheren Schulanstalten haben auf Ostern wieder gedruckte Programme oder Schlüßberichte erscheinen lassen, worin die Schülerzahl, deren Rang- und Fleißnoten, die Unterrichtsgegenstände, der behandelte Lehrstoff u. s. w. verzeichnet sind, und welche größern Theils auch sonst noch eine literarische Beilage habe. Wenn diese Programme nicht gerade untrügliche Messer der Leistungen dieser Anstalten sind, so dienen sie immerhin dazu, Einsicht in den Stand unseres höhern Schulwesens zu erlangen. Indem wir hier eine kleine Zusammenstellung daraus machen, müssen wir uns natürlich nur auf das Wesentlichste beschränken.

1. Die Kantonsschule in Aarau hat 12 Hauptlehrer und 7 Hülfs-